

SIDESPIN

Swiss Table Tennis informiert Sie in regelmässigen Abständen über die wichtigsten News im Schweizer Tischtennisport.



Wenn dieses Email nicht korrekt angezeigt wird, dann klicken Sie **hier** oder kopieren Sie den folgenden Link in Ihren Browser:
<http://nema.swissolympic.ch/stt/home/preview.aspx?i=No3j6PeG&z=ENx5Vp5F>

Liebe Tischtennisfreunde

In der Sidespin-Ausgabe vom Juli/August findet ihr die folgenden Beiträge:

- Das ELO-System kurz erklärt
- Taktik und Coaching: Die Meinung der Profis, Teil 2
- Das Eisenbahner-Nationalteam am Vierländerturnier in Berlin
- Änderungen bei der Suisse Junior Challenge
- Video des Monats 1: Vorbereitung auf Olympia
- Video des Monats 2: Das Netz ist zu kurz für den Sidespin!

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte September. Das Sidespin-Team wünscht euch einen erfolgreichen Saisonstart!



Das ELO-Klassierungssystem: Wie funktioniert es eigentlich?

Um 1959 entwickelte Arpad Elo sein Wertungssystem, bei dem aufgrund der statistischen Analyse vergangener Resultate jeder Spielerin und jedem Spieler ein sogenannter ELO-Wert zugeordnet wird.

Nach diesem, ursprünglich für den Schachsport entwickelten System, wird seit der Saison 2010/11 das Niveau der Schweizer TischtennisspielerInnen bemessen. Im Folgenden erhaltet ihr einige wichtige Informationen dazu.



mehr im Internet



Taktik und Coaching: Die Meinung der Profis, Teil 2

Eine gute Taktik ist im Tischtennis ein entscheidender Faktor. Bei der Entwicklung einer erfolgsversprechenden Taktik spielt oft auch der Coach eine wichtige Rolle. Was meinen die Profis zu diesen

Themen? Passen sie ihre Taktik dem Gegner an oder konzentrieren sie sich auf ihr eigenes Spiel? Welche Bedeutung hat das Coaching und wer soll ein Time-Out nehmen – der Coach oder die Spielerin? Anlässlich des STT Open 2011 hat Laurent Langel verschiedene SpielerInnen und Trainer mit diesen Fragen konfrontiert.

mehr im Internet



Das Eisenbahner-Nationalteam am Vierländerturnier in Berlin

Am 28. Juni traf sich die 13-köpfige Delegation vom Sportverband des öffentlichen Verkehrs im Nachtzug nach Berlin. Vier Damen und sieben Herren hatten sich für das diesjährige Vierländerturnier gegen die Teams aus England, Tschechien und Deutschland in Berlin qualifiziert. Sie wurden vom Trainer sowie dem Delegationsleiter begleitet. Das Mannschaftsturnier findet jährlich in einem der vier Länder statt.

mehr im Internet



Suisse Junior Challenge 2012/13: Wichtige Änderungen

Bei der Mannschaftsmeisterschaft der Unlizenzierten, der sogenannten Suisse Junior Challenge, gibt es einige Anpassungen, die ab der kommenden Saison gültig werden.

mehr im Internet



Video des Monats 1: Fitnesstraining im Tischtennis

Um ein guter Tischtennisspieler zu werden, reicht die Arbeit an der Platte? Weit gefehlt! Seht selbst, wie sich Adrien Mattenet, die französische Nr. 1, auf die Olympischen Spiele in London vorbereitet hat. Mattenet beschäftigt in seinem Team sogar einen persönlichen Konditionstrainer.

mehr im Internet



Video des Monats 2: Das Netz ist zu kurz für den Sidespin!

In den Sommermonaten wird in vielen Clubs nicht mehr so intensiv trainiert. Es ist die Zeit, um etwas Neues auszuprobieren. Das haben sich auch einige Spieler aus Weitefeld in Deutschland gesagt. In diesem unglaublichen Video zeigen sie euch, wie man das Netz „ausschaltet“. Vielleicht erfindet ihr ja selbst eine weitere Variante für einen Schlag um das Netz herum....

mehr im Internet

Newsletter **abbestellen**, oder Profil **ändern**?

Powered by **NEMA**

Wie funktioniert es eigentlich?

Um 1959 entwickelte Arpad Elo sein Wertungssystem, bei dem aufgrund der statistischen Analyse vergangener Resultate jeder Spielerin und jedem Spieler ein sogenannter ELO-Wert zugeordnet wird. Nach diesem, ursprünglich für den Schachsport entwickelten System, wird seit der Saison 2010/11 das Niveau der Schweizer TischtennisspielerInnen bemessen. Im Folgenden erhaltet ihr einige wichtige Informationen dazu.



Text: Ramon Sprecher

Im Vergleich zur Klassierung, welche sich nur halbjährlich ändert, ist das ELO-System viel dynamischer. Durch die monatliche Anpassung des ELO-Werts werden Spielfortschritte schneller erfasst. Dies führt zu einer genaueren Einschätzung des Spielniveaus der einzelnen Spieler, wodurch eine fairere Punktevergabe gewährleistet ist.

Ein Rechenbeispiel

Es existieren zwei Spieler:
 Hans mit ELO-Wert 815 (=D3)
 Fritz mit ELO-Wert 1015 (=C6).

Die Gewinnwahrscheinlichkeit (p) gemäss ELO-System von Hans beträgt:

$$p = 1 / (1 + 10^{(1015 - 815) / 200}) = 0.09091 \Rightarrow 9.01\%$$

Anhand der Gewinnwahrscheinlichkeit wird berechnet, wie viele Punkte einem Spieler im Fall eines Sieges gutgeschrieben bzw. im Fall einer Niederlage abgezogen werden. Dies bedeutet: Je grösser die ELO-Differenz zwischen zwei Spielern ist, desto mehr Punkte kann der nominell schwächere Spieler bei einem Sieg gewinnen, bzw. desto weniger kann er bei einer Niederlage verlieren.

Wenn Hans (D3, 815) also entgegen den Erwartungen Fritz (C6, 1015) bezwingt, erhält er: $15(1-p) \Rightarrow 15(1-0.09091) = 13.64$ Punkte gutgeschrieben, während Fritz 13.64 Punkte abgezogen werden. Im Fall einer Niederlage erhält Hans $15(0-0.09091) = -1.36$ abgezogen und Fritz 1.36 gutgeschrieben. Ob Hans/Fritz verlieren oder gewinnen, macht für sie also eine Differenz von 15 Punkten. Dies gilt im Übrigen für jedes beliebige Spiel.

Tip: Wer dies nicht selbst ausrechnen will, kann den ELO-Rechner der Zentralregistratur verwenden. Diesen findet ihr unter: => Spielernamen=> ELO/Rkg => ELO-Rechner.

Die ELO-Formel ist zudem auch **hier** kurz beschrieben.

Wann wird meine ELO-Zahl aktualisiert?

Jeweils am 10. jeden Monats wird die Punktezahl jedes Spielers automatisch auf Grundlage der im Vormonat erzielten Wettkampfergebnisse aktualisiert. Diese Verzögerung erfolgt damit alle Ergebnisse des Vormonats in der Zentralregistratur erfasst werden können.

Auf unser Beispiel bezogen bedeutet dies: Falls Hans nun Fritz am 2. September besiegt und sonst im ganzen Monat kein weiteres Spiel absolviert, bekommt er beim Update vom 10. Oktober einen neuen ELO-Wert von 829 (bisheriger Wert + Punkte für Sieg = $815 + 14$).

Herren/Hommes			Klassierung/Classement	Damen/Dames		
min	-	max		min	-	max
1740	1800		A20	1400	1430	
1630	1685	1739	A19	1340	1370	1399
1540	1585	1629	A18	1280	1310	1339
1470	1505	1539	A17	1230	1255	1279
1410	1440	1469	A16	1180	1205	1229
1360	1385	1409	B15	1130	1155	1179
1320	1340	1359	B14	1090	1110	1129
1280	1300	1319	B13	1050	1070	1089
1240	1260	1279	B12	1010	1030	1049
1200	1220	1239	B11	970	990	1009
1160	1180	1199	C10	930	950	969
1120	1140	1159	C9	890	910	929
1080	1100	1119	C8	850	870	889
1040	1060	1079	C7	810	830	849
990	1015	1039	C6	770	790	809
930	960	989	D5	730	750	769
860	895	929	D4	690	710	729
770	815	859	D3	660	675	689
660	715	769	D2	630	645	659
600	630	659	D1	600	615	629

Die Leistung an der Platte ist entscheidend

Arpad Elo sagte einst zum ELO-System im Schach: „Manchmal denke ich, ich habe Frankensteins Monster erschaffen! Die jungen Spieler interessieren sich mehr für die ELO-Wertung als für die Dinge auf dem Brett“. Diese Aussage ist sicher auch für das Tischtennis nicht ganz falsch. Deshalb sollte man wissen: Unabhängig von der Klassierung oder dem ELO-Wert wird der Match am Ende an der Platte entschieden.

Die Meinung der Profis: Teil 2

Eine gute Taktik ist im Tischtennis ein entscheidender Faktor. Bei der Entwicklung einer erfolgsversprechenden Taktik spielt oft auch der Coach eine wichtige Rolle. Wie sehen das eigentlich die Profis? Passen sie ihre Taktik dem Gegner an oder konzentrieren sie sich auf ihr eigenes Spiel? Welche Bedeutung hat das Coaching und wer soll ein Time-Out nehmen – der Coach oder die Spielerin? Anlässlich des STT Open 2011 hat Laurent Langel verschiedene SpielerInnen und Trainer mit diesen Fragen konfrontiert. **Teil 1** ist in der Juni-Ausgabe erschienen, dies ist der zweite und letzte Teil.



Hört ihr eurem Coach zwischen den Sätzen und während der Timeouts immer aufmerksam zu oder schottet ihr euch manchmal ab?

Zum ersten Mal sind hier die Antworten wirklich sehr verschieden. Einige Spieler hören nur zu, wie die Spielerin Ruta Paskauskiene und der Spieler Liu Song, damit sie sich die Taktik gut vergegenwärtigen. **Gewisse Spieler wie Jörgen Persson hören nur selten zu, ausser in wirklich gefährlichen Situationen.** Die grosse Mehrheit versucht zuzuhören, ohne sich ablenken zu lassen. Für Michel Martinez sind die richtige Atmung und ein gewisser Spannungsabbau wichtig. Wenn sich Nicola Mohler mit seinem Coach wohl fühlt, versucht er, seine Gefühle zu teilen und mit ihm zu sprechen. Bei Marcos Madrid halten sich aktives Gespräch und Zuhören die Waage. Fühlt sich Rachel Moret in ihrem Match wohl, versucht sie vor allem, konzentriert zu bleiben. Stéphane Ouaiche muss ebenso viel sprechen wie sein Coach, er hat das Bedürfnis, sich zwischen den Sätzen mitzuteilen.

Alle befragten Coachs stellen fest, dass dies letztlich von jedem Spieler abhängt. **Der Coach müsse seinen Spieler wirklich gut kennen, um zu wissen, wie er sich zu verhalten habe, sagt Samir Mulabdic.** Julien Girard betont, dass der Coach für den Spieler da sei, und dass er sich ihm deshalb anzupassen habe, um die Resultate des Spielers zu optimieren.

Welchen Anteil nehmen die psychologische Unterstützung / die taktische und technische Erklärung beim Coaching während eines Spiels ein?

Ausser Jörgen Persson, der denkt, dass das Coaching vor allem taktisch und technisch sein sollte, sind sich alle Spieler einig, **dass der psychologische Anteil wichtiger ist.** Gewisse Spieler meinen, dass dies dennoch situationsabhängig sei. Marcos Madrid erklärt, dass er bei einem Match, der gut abläuft, keine psychologische Unterstützung brauche, sondern nur einen taktischen und technischen Beistand möchte. Laufe es jedoch nicht so gut, müsse er aufgerüttelt werden. Der Franzose Michel Martinez schätzt die psychologische Unterstützung am höchsten ein (80%). Er betont, **dass man immer mit einem positiven Punkt abschliessen soll.**

Yannick Charmot und Julien Girard sind der Meinung, dass der psychologische Anteil wesentlich grösser sei und dass der Coach seinen Spieler zwischen den Sätzen unterstützen und aufmuntern müsse. Samir Mulabdic denkt, dass dies von der Situation abhängt, wie Marcos Madrid uns dies vorher erklärt hat.

Wer nimmt die Timeouts, ihr oder der Coach?

Ausser Michel Martinez, der die Timeouts alleine nimmt und Rachel Moret, die dies im ihrem Coach überlässt, sind alle anderen Spieler der Meinung, **dass beide die Timeouts nehmen können.** Einige Spieler, zum Beispiel Admir Duranspahic, denken, dass dies in erster Linie eine Aufgabe des Coachs sei, aber dass es vorkommen könne, dass er die Timeouts selbst nehme.

Samir Mulabdic und Julien Girard meinen, dass dies von beiden Seiten möglich sei. Yannick Charmot betont, dass er gerade bei jüngeren Spielern die Timeouts nimmt.

Abschliessende Bemerkung des Interviewers:

Auch wenn es unter den Spielern ähnliche Meinungen gibt, ist es wichtig zu betonen, dass jeder Spieler seine eigene Spielart und sein persönliches System hat. Bestimmt liegt das Geheimnis zum Erfolg teilweise hier. Jeder sollte nämlich sein eigenes Gleichgewicht finden, um seine Resultate bestmöglich zu optimieren.

Liste der interviewten SpielerInnen: Rachel Moret, Schweiz, 22 Jahre, Ruta Paskauskiene, Litauen, 34 Jahre, Nicola Mohler, Schweiz, 24 Jahre, Stéphane Ouaiche, Frankreich, 18 Jahre, Admir Duranspahic, Bosnien-Herzegowina, 24 Jahre, Marcos Madrid, Mexiko, 25 Jahre, Michel Martinez, Frankreich, 32 Jahre, Liu Song, Argentinien, 39 Jahre, Jörgen Persson, Schweden, 45 Jahre, Yannick Charmot, Kadertrainer STT, Samir Mulabdic, Cheftrainer STT, Julien Girard, Trainer PRO B Villeneuve, Frankreich

Das Eisenbahner-Nationalteam am Vierländerturnier in Berlin

Am Donnerstag 28. Juni traf sich die 13-köpfige Delegation vom Sportverband des öffentlichen Verkehrs im Nachtzug nach Berlin. Vier Damen und sieben Herren hatten sich für das diesjährige Vierländerturnier gegen die Teams aus England, Tschechien und Deutschland in Berlin qualifiziert. Sie wurden vom Trainer sowie dem Delegationsleiter begleitet. Das Mannschaftsturnier findet jährlich in einem der vier Länder statt.



Text: Bruno Schmid – Spieler beim TTC Kloten/Embrach

Auf dem Bahnsteig in Berlin wurden wir vom OK-Präsidenten Jens begrüsst und mit einem Kleinbus ins Hotel in Ostberlin gebracht. Zuerst war Zimmerbezug angesagt, anschliessend machten wir eine Schifffahrt auf der Spree und einen Bummel durch die Gegend beim Fernsehturm. Nach dem Essen ging's los mit dem ersten Länderkampf. Das Los hatte uns das Gastgeberteam Deutschland als ersten Gegner zugeteilt. In drei 3er-Teams wurde um Punkte gekämpft. Zum Schluss verloren alle Schweizer-Teams klar. Einzig Boris Maracic konnte zwei und Christina Lörtscher einen Sieg einfahren. Mit einem Bier zusammen mit unseren Eisenbahner-Freunden liessen wir den ersten Tag an der Hotelbar ausklingen.

Am nächsten Tag ging's mit dem Spiel gegen England weiter. Die Damen verloren diesmal mit 3:6. Das Team 1 der Herren gewann mit 6:3 und das Team 2 ebenfalls mit 5:4. Allerdings nur dank drei WO-Siegen, da die Engländer kurzfristig Ausfälle zu verzeichnen hatten. In der letzten Runde bestätigten die Tschechen ihre Favoritenrolle und gewannen alle Spiele klar. Wiederum konnte einzig Boris zwei Siege erspielen.

Am Nachmittag war eine Stadtrundfahrt organisiert, damit wir die Stadt Berlin etwas besser kennenlernen konnten. Nach dem Gala-Dinner im Hotel wurde die Siegerehrung durchgeführt. Am Sonntag traten wir die zehnstündige Rückfahrt mit dem Tageszug zurück in die Schweiz an. Wir freuen uns bereits auf das nächste Vierländerturnier 2013 in Prag!



Mit einer Schlussbilanz von 7:2 belegte unser Teamleader Boris Maracic den sehr guten 2. Platz in der Einzelwertung bei den Herren 1. Bravo! Die restlichen Spieler/-Innen zahlten Lehrgeld und müssen weiter hart trainieren, um ihren ausländischen Berufskollegen die Stirn bieten zu können.

Die Schlussranglisten

Rang	Damen	Herren 1	Herren 2
1.	Deutschland	Tschechien	Tschechien
2.	Tschechien	Deutschland	Deutschland
3.	England	Schweiz	Schweiz
4.	Schweiz	England	England

Die SVSE-Delegation

Roman Vonäsch (Delegationsleiter) und Vrinka Maracic (Trainerin)
Boris Maracic, Tim Schmid und Thomas Jäger (Herrenteam 1)
Bruno Schmid, Lac Lor, Jörg Hammel und Marcel Roth (Herrenteam 2)
Christina Lörtscher, Jenny Lor, Cornelia Konieczny und Annina Häusli (Damenteam)

Neue SpielerInnen sind willkommen

Falls du auch einen „FVP“ (=Personalausweis) von einer Unternehmung im öffentlichen Verkehrs hast, bist du – oder deine Kinder zwischen 16-20 Jahre sowie dein Ehemann/deine Ehefrau – ebenfalls zur Teilnahme an internationalen Turnieren mit der Tischtennis-Nationalmannschaft der Eisenbahner berechtigt. Zudem dürfen **alle** Interessierten an den Regionalturnieren und den Schweizermeisterschaften der SVSE teilnehmen.

Weitere Infos bekommst du bei Boris Maracic (Leiter technische Kommission Tischtennis SVSE) unter tischtennis@svse.ch oder auf unserer Homepage www.svse.ch → Tischtennis

Wir freuen uns auf neue Gesichter in der SVSE-Familie!

News

Änderungen Suisse Junior Challenge 2012/13

Ausgangslage

- Die Anzahl Mannschaften ist stark rückläufig (von 111 in der Saison 08/09 auf 52 in der Saison 11/12).
- Der Aufwand für die Geschäftsstelle für die Organisation ist relativ gross (Rückzüge nach der Anmeldung, Uneinigkeiten bezüglich Austragungsmodus innerhalb des RVs, viele Verschiebungen etc.)
- Die Geschäftsstelle hatte grosse Mühe, einen Organisator für den Schweizerfinal zu finden

Wichtigste Änderungen

- Nur noch eine Kategorie "U14". (gegenwärtig U15 und U13)
- Keine Beschränkung für die Anzahl Teilnahmen (gegenwärtig 2 Teilnahmen möglich)
- In Absprache mit den RV's kann die lokale Ausscheidung und die Zwischenrunde durch die RV's organisiert werden. Die Anmeldung läuft weiter über STT.
- Wenn geographisch sinnvoll, können und sollen RV- und kantonsübergreifende Gruppen gebildet werden.

Das neue Reglement für die Suisse Junior Challenge findet ihr hier:

 [Regelwerk 2012/13](#)

Spielmodus

Die Suisse Junior Challenge (SJC) ist ein Wettkampf für nicht lizenzierte Tischtennis-Spielerinnen und Spieler. Er wird in der Kategorie U14 (1999 und jünger) ausgetragen, Mädchen und Knaben werden nicht getrennt.

Das Ziel der SJC ist es, den Tischtennissport möglichst vielen Jugendlichen näher zu bringen und der Teilnehmern/innen möglichst viel Wettkampferfahrung sammeln zu lassen. Die SJC ist in drei Phasen aufgeteilt:

- Lokale Qualifikation
- Regionale Zwischenrunde
- Nationaler Final



Wichtige Termine (noch provisorisch)

September 2012	Beginn der Anmeldungen
01. Oktober 2012	Anmeldeschluss
01. November 2012	Beginn der lokalen Qualifikation
März 2013	Schluss der lokalen Qualifikation
April/Mai 2013	Regionale Zwischenrunden
Juni 2013	Nationaler Final (Ort noch nicht bekannt)

Anmeldung

Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Knaben, die

- a) ihre obligatorische Schulzeit in der Schweiz absolvieren oder schweizerischer Nationalität sind;
- b) nicht vor dem 1. Januar 1999 geboren sind;
- c) noch nie im Besitze einer Lizenz von Swiss Table Tennis (STT) oder eines anderen nationalen Tischtennisverbandes gewesen sind;
- d) ab 1. Januar des neuen Kalenderjahres nachlizenzieren werden; diese Spieler/innen dürfen den Wettkampf bis zum Schluss weiter spielen;

Anmelde-Bedingungen

- Es braucht einen Verantwortlichen des Teams (Elternteil oder ein Clubmitglied). Dieser übernimmt die Koordination der Spiele (Fahrdienste, administratives, Kontaktperson für andere Teams) und schickt zudem die Anmeldung des Teams sowie die Erfassung der Heimspiel-Daten fristgerecht an Swiss Table Tennis.
- Es müssen mindestens 2 Spieler pro Team angemeldet werden (maximal 3 Spieler).
- Jeder Spieler kann nur in einer Mannschaft gemeldet werden.
- Ein Spieler darf sich nicht anmelden, wenn er bereits eine Tischtennis-Lizenz besitzt.



Anmeldeformular

Kontakt

Swiss Table Tennis
Postfach 606
3000 Bern 22

Telefon: +41 31 359 73 95

Fax: +41 31 359 73 91

Mail: sonja.schenk@swisstabletennis.ch



Verantwortliche in den Regionalverbänden



Regelwerk mit allen Infos zur Suisse Junior Challenge

Letzte Aktualisierung (Donnerstag, 13. September 2012)

Fenster schliessen



Video des Monats 1: Fitnesstraining im Tischtennis

Um ein guter Tischtennispieler zu werden, reicht die Arbeit an der Platte? Weit gefehlt! Seht selbst, wie sich Adrien Mattenet, die französische Nr. 1, auf die Olympischen Spiele in London vorbereitet hat. Mattenet beschäftigt in seinem Team sogar einen persönlichen Konditionstrainer.
<http://www.youtube.com/watch?v=btIr63hvASI>



Video des Monats 2: Das Netz ist zu kurz für den Sidespin!

In den Sommermonaten wird in vielen Clubs nicht mehr so intensiv trainiert. Es ist die Zeit, um etwas Neues auszuprobieren. Das haben sich auch einige Spieler aus Weitefeld in Deutschland gesagt. In diesem unglaublichen Video zeigen sie euch, wie man das Netz „ausschaltet“. Vielleicht erfindet ihr ja selbst eine weitere Variante für einen Schlag um das Netz herum....
http://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=ZlBkQhTXgI